

**Anhörung Deponiewertweiterung Babilon GRÜNE Aargau**

Die GRÜNEN sind grundsätzlich für den Eintrag der Erweiterung der Deponie „Babilon“ im Richtplan. Das Vorhaben und Vorgehen entspricht dem aktuellen RVK. Die GRÜNEN haben aber bereits angekündigt, dass das RVK bei der nächsten Überarbeitung in der Systematik des Bedarfs und der einer Erhöhung der Wiederaufbereitungsquote von Deponiematerial zu überarbeiten ist.

Neben der Ablagerung von unbelastetem Aushubmaterial bietet die Erweiterung der Deponie „Babilon“ auch die Chance für Landwirtschaft, Biodiversität und Wildtierkorridor einen Mehrwert zu generieren. Die GRÜNEN sind der Ansicht, dass dies einer dauernden Überschüttung der natürlichen Landschaft von 6 Meter auf über 10 Hektaren geschuldet ist.

Mit einer durchdachten Endgestaltung der Deponie können die landwirtschaftlichen, landschaftlichen und ökologischen Ansprüche des Gebietes optimiert und eine qualitativ verbesserte Situation gegenüber dem Istzustand erreicht werden.

Die GRÜNEN sind indes erstaunt über die Ausführungen der Abteilung Raumentwicklung des Departementes BVU zur Anhörung und Mitwirkung. Der Inhalt dieser Unterlagen entspricht grossteils dem Erläuterungsbericht des Antragstellers und liefert keine wesentlichen weitergehenden Infos. Da es sich um ein wesentliches, überregionales Projekt mit durchaus kritisch zu beurteilenden Punkten handelt verlangen die GRÜNEN vor einer abschliessenden Meinungsbildung folgende Informationsergänzungen:

1. Ist es richtig, dass der Grosse Rat nach dem Entscheid der Richtplanfestsetzung keine Steuerungsmöglichkeiten mehr hat? (siehe Erläuterungsbericht Kapitel 8.1)
2. Zu Wirtschaftlichkeit sind keine Aussagen in den Unterlagen zu finden. Wer finanziert die Anlage? Wie hoch sind die Investitionskosten? Wie hoch werden die Erträge geschätzt?
3. In Kapitel 8.2 und 8.3 wird die raumplanerische Einzonung der Erweiterung der Deponie „Babilon“ abgehandelt. Die daraus entstehende Wertsteigerung wird nicht weiter beschrieben. Wie sieht es bezüglich einer Mehrwertabgabe aus?
4. Die Deponie tangiert Fruchtfootfläche, eine Landschaft von kantonaler Bedeutung und einen Wildtierkorridor. Das bedingt aus Sicht der GRÜNEN einen qualitativ und quantitativ grösseren Ausgleich als die gesetzlichen Vorgaben. Dies wird im Erläuterungsbericht S. 20 auch so angedeutet. Die GRÜNEN verlangen klare Zielsetzungen dazu (z.B. 5 Hektaren zusätzliche Wiederherstellung von FFF, 25 % Ökologischer Ausgleich).
5. Gewachsene und wiederhergestellte Fruchtfootflächen entsprechen nicht der gleichen Qualität (Ertragspotential, Bewirtschaftung usw.) Diese Tatsache, das Ausmass der beeinträchtigten FFF und die dauernde Überhöhung rechtfertigt ein grösseres Wiederherstellungsverhältnis von FFF als 1:1. Die GRÜNEN wünschen sich dazu Vorschläge.
6. Gegenrechtsvereinbarung mit dem Kanton Zug: Hier widersprechen sich die Aussagen in den Anhörungsunterlagen. Dem Erläuterungsbericht ist zu entnehmen, dass die angrenzenden Kantone Luzern, Zug und Zürich nur sehr begrenzt oder gar kein Material übernehmen. Wie soll langfristig die vorgegebene Quote von 55% Deponiematerial aus dem Aargau erreicht werden? Hier fehlen den GRÜNEN weitere Erläuterungen.
7. Wurde bei der Projektierung unter Betrachtung der in Punkt 6 aufgeführten Sachlage nicht eine Redimensionierung der geplanten Deponie „Babilon“ auf den Bedarf einer engeren Region „Oberes Freiamt“ geprüft?
8. Aufgrund der geografischen Lage der Deponie „Babilon“ sind die Herkunftsgebiete des Deponiematerials die Agglomerationen Zug und Luzern. Das BVU stellt eine Anpassung und Erweiterung der Gegenrechtsvereinbarung mit dem Kanton Zug in Aussicht. Es ist

abzusehen, dass eine solche Regelung auch mit den Kantonen Zürich und Luzern getroffen wird. Hier sehen die GRÜNEN weiteren Klärungsbedarf: Der Kanton Aargau trägt die Qualitätseinbussen (FFF, Landschaft, Biodiversität, Mehrverkehr) während angrenzende Kantone und die Betreiber der Deponie profitieren. Hier verlangen die GRÜNEN Transparenz und Lösungsansätze einer gerechten Lasten- resp. Vorteilsverteilung.

#### Kontakt

GRÜNE Aargau

Thomas Baumann, Grossrat GRÜNE

[thomas.baumann@grossrat.ag.ch](mailto:thomas.baumann@grossrat.ag.ch)

079 626 73 47